





LaZem LaFari
-Refugee-

Gemalte Hoffnung

von jungen Menschen auf der Flucht auf Lesbos, Griechenland

Diese Ausstellung zeigt gemalte Bilder von geflüchteten Jugendlichen und jungen Künstlern und Künstlerinnen. Sie entstanden im Paréa Community Center mit der Kunstschule Wave of Hope for the Future auf der griechischen Insel Lesbos, einem Ort, an dem Kinder inmitten schwieriger Umstände einen sicheren Raum finden.

Die Künstler*innen sind zwischen 10 und 18 Jahre alt. Sie kommen aus Afghanistan, Syrien, Somalia und vielen anderen Ländern. Was sie verbindet: Sie alle mussten ihre Heimat verlassen und warteten auf Lesbos – manche für Monaten, manche für Jahre.



Fotos: Schülerinnen und Schüler der Kunstschule Wave of Hope

Die Bilder entstanden in Zusammenarbeit mit der Kunstschule Wave of Hope for the Future im Paréa Community Center auf Lesbos. An Orten wie diesen warten tausende Menschen auf eine Entscheidung über ihren Asylantrag, manche seit Jahren. Hier zeigen sie, was junge Menschen in dieser Situation bewegt.

Diese Ausstellung liefert keine fertigen Antworten. Sie stellt Fragen: Wie fühlt es sich an, als junger Mensch auf der Flucht zu sein? Was bedeutet es, jahrelang zu warten? Und was können wir tun?

Jedes Bild erzählt eine Geschichte von Erinnerungen an Zuhause, von Erfahrungen der Flucht, von Träumen für die Zukunft, von der Suche nach Sicherheit.





MORIA

Nawab Ali
2021



Menayakha



ABBAS. JAW

2021/8/5 Athens.gr





Rozhinroli





Omid hidary



fatemeh
2021



Razieh



Saeede 2021



Maria Nogales
Refugee



Sedighi 2021



Menayaka 01





Was passiert wenn man Räume schafft

Das Paréa Community Center auf Lesbos

WER SIND WIR?

Wir sind **Europe Cares**, eine humanitäre Organisation aus Frankfurt. Wir unterstützen Menschen auf der Flucht und setzen uns für Menschenrechte an den europäischen Außengrenzen ein.

Wir dürfen die unmenschlichen Bedingungen, denen Menschen, die in Europa Schutz suchen, ausgesetzt sind nicht akzeptieren. Ab 2020 haben wir **Hilfsgüter für Grundbedürfnisse** nach Griechenland, Nordfrankreich, in die Balkanstaaten und in die Ukraine versandt.

Wir betreiben wir das Community Center Paréa Lesvos, einen **sicheren Raum für Menschen auf der Flucht** auf der griechischen Insel und eine **Basis für die Zivilgesellschaft**.



Seit 2022

konnten wir
354.000
geflüchtete Menschen
unterstützen.

Tägliche Mahlzeiten	Kleidungsverteilung	Fahrradwerkstatt	Basis für die Zivilgesellschaft
Psychosoziale Hilfe	Wäscherservice	Gartenprojekt	Sprachunterricht
Kindergerechte Räume	Arts & Crafts Workshops	Safe Space für Frauen	Zirkusakrobatik
Kurse für Film & Fotografie	Sportkurse	Rechtsbeihilfe	In Laufweite zum Lager auf Lesbos
Paréa LESVOS	Community Events	Hygiene Free Shop	Computerkurse

PARÉA LESVOS IST EINZIGARTIG!

Es ist das **größte Community Center** seiner Art an den europäischen Grenzen und vereint die Arbeit von **11 Partnerorganisationen** unter einem Dach - in direkter Nähe zum Camp.

Wir bringen ein **großes Angebot von Hilfsleistungen** zusammen. Dazu gehören die Grundversorgung mit Lebensmitteln und Kleidung, Rechtshilfe, psychische und psychosoziale Unterstützung, sowie Berufs- und Sprachkurse, die den vielfältigen Bedürfnissen der Menschen im Camp auf Lesbos gerecht werden.

Unser Ansatz ermöglicht, dass Menschen auf der Flucht alles, was sie benötigen in einem **positiven Umfeld** erhalten und gleichzeitig ein **Gefühl von Gemeinschaft** und Solidarität erleben.



Erstellt von Europe Cares e.V.

✉ contact@europecares.org

🌐 europecares.org

📷 europe_cares

📷 parea.lesvos





Menayatu 01

Recht gilt auch an Grenzen

Warum der Schutz von Flüchtenden eine Frage des Rechtsstaats ist

Das Grundprinzip

Jeder Mensch hat das Recht, Asyl zu beantragen. Dieses Recht ist in der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte verankert, in der Genfer Flüchtlingskonvention von 1951 und im EU-Recht. Es bedeutet: Wer vor Verfolgung, Krieg oder Gewalt flieht, hat Anspruch darauf, dass sein Fall geprüft wird, bevor entschieden wird, ob er bleiben darf oder nicht. Dieses Recht gilt nicht nur in Berlin oder Paris. Es gilt auch an den Grenzen Europas, auf Lesbos, an der polnisch-belarussischen Grenze, im Mittelmeer.

Pushback

Zurückdrängung von Menschen über eine Grenze – ohne dass sie die Möglichkeit haben, einen Asylantrag zu stellen. Solche Vorfälle werden an vielen EU-Außengrenzen dokumentiert.



Foto: Griechische Küstenwache zerstört Motoren von Booten auf See



Foto: Opfer eines Pushbacks treiben hilflos auf See vor Lesbos

Warum Pushbacks illegal sind

Pushbacks verhindern, dass Menschen ihr Recht auf Asyl überhaupt wahrnehmen können und bringen sie in Lebensgefahr. Sie verstößen gegen EU-Recht und internationale Abkommen. Dennoch dokumentieren zahlreiche Organisationen und Medien solche Vorfälle, auch an den griechischen Grenzen.

Die Debatte

Wie Europa mit Migration umgehen soll, ist politisch umstritten. Diese Debatte ist legitim. Was nicht zur Debatte stehen sollte: ob geltendes Recht eingehalten wird. Ein Rechtsstaat definiert sich dadurch, dass er seine eigenen Regeln befolgt, gerade wenn es schwierig ist.



EU-GRUNDRECHTECHARTA Artikel 18

„Das Recht auf Asyl wird nach Maßgabe des Genfer Abkommens [...] gewährleistet.“



Vom Ausnahmezustand zum Dauerzustand

... wie ein provisorisches Lager zur europäischen Realität wurde.

Das Flüchtlingslager Moria auf Lesbos wurde 2013 für etwa 3.000 Menschen gebaut. In den Folgejahren wuchs es unkontrolliert, zeitweise lebten dort über 20.000 Menschen. Familien schliefen in Zelten zwischen Olivenbäumen, sanitäre Anlagen waren völlig überlastet. Moria wurde zum Symbol für das Versagen der europäischen Asylpolitik.

Katastrophe im September 2020:
Das Lager Moria brennt vollständig



Innerhalb weniger Tage wurde ein Ersatzlager errichtet: auf einem ehemaligen Militärgelände direkt am Meer, auf kontaminiertem Boden. Es sollte nur Monate bestehen. Stattdessen lebten dort jahrelang tausende Menschen bei Winterstürmen, Sommerhitze und ohne ausreichende Versorgung. 2021 eröffnete ein neues Lager mit Stacheldraht, Überwachungskameras und eingeschränkter Bewegungsfreiheit. Viele Bewohner*innen beschreiben es als Gefängnis. Heute warten dort weiterhin tausende Menschen auf eine Entscheidung über ihre Zukunft.

2015

850.000 Menschen erreichen Griechenland

2016

EU-Türkei-Abkommen wird abgeschlossen

2020

Brand zerstört Moria, Europas größtes Flüchtlingslager

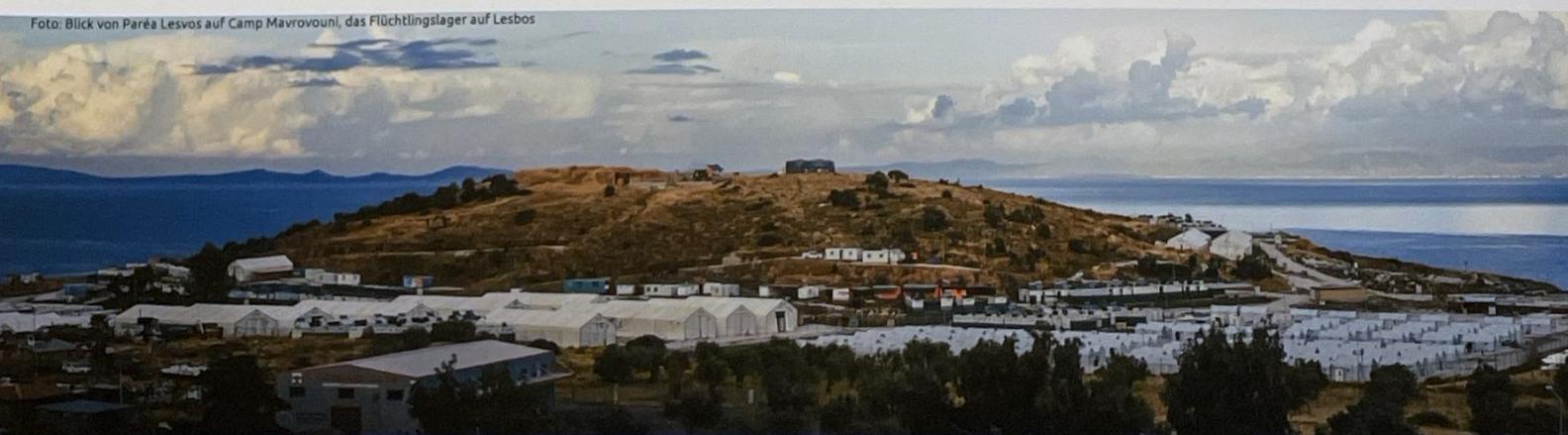
2021

Neues geschlossenes Lager eröffnet

Heute

Menschen warten weiter in gefängnisartigen Zuständen

Foto: Blick von Paréa Lesvos auf Camp Mavrovouni, das Flüchtlingslager auf Lesbos



Erstellt von Europe Cares e.V.

✉ contact@europecares.org

🌐 europecares.org

📷 europe_cares

📷 parea.lesvos

